

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
über Neuen Raum 20
außerhalb des Bezirks
25 bei Anzeigenver-
lang durch die Geschäfts-
stelle 30
Kleinere Zeilen 50
Bei größeren Anzeigen
empfehlen wir die
Kauf des Anzeigen-
buchs.
Schluss der Anzeigen-
annahme 2 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
für telef. Aufträge wird
Kategorie Gebühr abge-
nommen.

Nr. 210.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. September 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

München, 8. Sept. Die Wiener Staatsanwaltschaft hat das Verbot der Münchener Staatsanwaltschaft um Auslieferung des Generals auf den Minister Auer, Reichler Lindner, zugestimmt. Die Behauptung wird geleugnet, daß Lindner in Deutschland nicht gefasst werden dürfte, als dies in Österreich der Fall sein wird, u. a. darf er nicht zum Tode verurteilt werden, da in Österreich die Todesstrafe abgeschafft ist.

Berlin, 9. Sept. Laut „Vorwärts“ werden überall in Elsaß-Lothringen Protestversammlungen gegen die Ausweisung der deutschen Arbeitslosen angekündigt. Die Militärbehörden befinden sich in einer zögernden Haltung. Die Industriellen in Wülhausen und Gewerbeämter kündigen für die allernächste Zeit größere Arbeiterentlassungen an, wenn die Kohlenversorgung in sehr kurzer Frist nicht erheblich besser werde. Die noch vorhandenen Reservisten an Kohlen aus der Zeit der deutschen Herrschaft seien nun zum größten Teil aufgebraucht.

Berlin, 9. Sept. Aus vatikanischer Quelle bringt die „Voss. Ztg.“ den Wortlaut des § 15 des Londoner Vertrags vom 26. April 1915, der von Sonnino abgelehnt wurde:

Frankreich, England und Rußland verpflichten sich, den Einmarsch zu unterstützen, den Italien erheben wird gegenüber jedem Vorschlag, der einen Vertreter des Heiligen Stuhls berechtigen sollte, bei den Verhandlungen über den Frieden und über die Lösung der durch den gegenwärtigen Krieg aufgeworfenen Probleme zugezogen zu werden.

Berlin, 9. Sept. Laut „Voss. Ztg.“ ist aufgrund einer direkten Aussprache zwischen der deutschen und italienischen Regierung entschieden worden, daß in den nächsten Tagen in Florenz ein deutscher Zug eintreffen wird, der die Gefangenen in die Heimat befördern soll.

Berlin, 9. Sept. Nach bisherigen Berichten aus Frankreich werden die Getreidemengen, die Rumänien als Ueberfluß nach eigenen Verbrauch ausführen kann, auf 120 000 Biggones geschätzt. Der Preis für einen Wagon wird sich auf etwa 19 000 belaufen.

Berlin, 9. Sept. Die Regierung läßt erklären, daß die Beamten, die sich weigern würden, die dargelegten Evidenzformeln zu prüfen, unmöglich in Reichsdienst bleiben können. — Sozialistische Jugendorganisationen veranstalteten am Sonntag in Berlin einen internationalen Jugendtag mit Umzügen. Die Demonstrationen wurden ohne Zwischenfälle zerstreut. — Das Reichs-Verwaltungsministerium wird aufhören, als selbständiges Reichsministerium zu arbeiten. Ein Erlaß des Reichspräsidenten ordnet die Angliederung an das Reichswirtschaftsministerium an. — Die Wohnungsnot in Berlin veranlaßte den Oberbürgermeister, den Staatskommissar für Wohnungswesen zu ersuchen, vom 1. Oktober ab alle Behörden und Kriegsgesellschaftlichen aus den von ihnen belegten Wohnungen in Kasernen, Baracken und Schlössern zu verweisen. — Am Westende des Kaiserwerfers in Hamburg ist in der vorletzten Nacht ein Torpedoboot gesunken.

Berlin, 9. Sept. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, hat der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat eine Entschließung angenommen, welche die Volkskommissare ermächtigt, mit dem Verband in Verhandlungen über einen Frieden aufgrund der von den Verbündeten gemachten Vorschläge zu treten.

Kassel, 9. Sept. Die Entlassung der Heimkehrer ist in vollem Gange. Seit gestern früh treffen Transporte mit Entlassenen aus den Durchgangslagern Gießen und Limburg in bestimmter Reihenfolge ein. In diesen Lagern werden täglich mehrere hundert Gefangene ordnungsmäßig entlassen. Die Entlassenen sprechen sich höchst begeistert über den glatten Verlauf des Entlassungsprozesses aus. Künftig treffen täglich zwei Züge in Kassel ein.

Verfassungsfeier.

Als historische Festlegung des Verfassungswerts ist bekanntlich der 25. September, der Geburtstag des 104jährigen Bestehens der alten Verfassung, in Aussicht genommen. An diesem Tage wird eine Festigung des Landtags stattfinden, wobei die dritte Sitzung des Beratenden Ausschusses stattfinden wird. Die eigentliche Feier wird im Großen Haus stattfinden, zu der Vertreter der Universität, Technischen Hochschule, der Angestelltenvereine, Arbeiterorganisationen, Handels- und Handwerkerkammern, eingeladen werden. Auch die Schüler aus den obersten Klassen der höheren Schulen wie der Volksschule werden zu der Feier zugelassen werden. Die Einladungen werden an das ganze Land ergehen. Der Feier wird am Tag zuvor im Ludwigsburger Schloss in Verbindung mit der Ludwigsburger Stadterwaltung eine kleine Vorfeier vorausgehen. Am Abend des 25. September wird im Großen Haus „Waldem Tell“ als Festvorstellung gegeben werden. Der Verfassungsfeier ist der Gedanke zugrunde gelegt, daß das Verfassungswort vollendet ist und ohne die Verfassungssache weiterer Vorarbeiten die heutige Verfassung nicht erreichbar gewesen wäre. In den Gemeinden des Landes sollen am Abend allgemeine Verfassungsfeiern und in- und außerhalb Stadtgrenzen in den Schulen Feiern stattfinden, wobei die Bedeutung des Tages dem Volk wie der Jugend klar gemacht werden soll. Die Regierung legt Wert darauf, daß alle Parteien, auch die Bürgerpartei, die bekanntlich großen Teils für die Verfassung gestimmt hat, an dieser Feier teilnehmen. Der Staatsanzeiger wird eine Festschrift herausgeben.

Vorsorge gegen Streiks.

Berlin, 9. Sept. Die „Voss. Zeitung“ teilt mit: Es verleiht sich von selbst, daß die zuständigen Stellen Sorge dafür tragen müssen, daß für den Fall eines Streiks in jenen Betrieben, von denen Tätigkeit das Leben der Bevölkerung, nicht zu-

legt der Frauen und Kinder, abhängt, die erforderliche Hilfe sofort zur Stelle ist. Es ist darum eine großzügige Organisation geplant und zu einem Teil auch bereits durchgeführt, daß im Falle eines Streiks in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken oder in der Zuführung von Lebensmitteln die erforderlichen Ersatzkräfte zur Stelle sind. Es ist durchaus erforderlich, daß jeder Mann, der die technische Vorbildung für derartige Hilfsleistungen aufzuweisen vermag und entschlossen ist, die Bevölkerung vor den verhängnisvollen Folgen eines Versagens derartiger Betriebe zu schützen, sich freiwillig den dazu eingerichteten technischen Abteilungen des Reichswehrtrossenkommandos zur Verfügung stellt. Wenn von radikaler Seite die Behauptung aufgestellt wird, daß die Maßnahmen dieser Organisation technischer Hilfskräfte ein Vorgehen gegen das Streikrecht der Arbeiter sei, so muß demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß das Streikrecht auch nur im geringsten nicht unterbunden werden soll, dieses Recht aber eine natürliche Grenze in dem Wohl der Gesamtheit finden muß.

Spartakus-Gefahren.

Berlin, 9. Sept. Die Nachrichten, daß die Spartakisten zu neuen Schlägen ausholen, mehrere sich. Die Regierung hat Kenntnis davon, daß wohl organisierte Spartakustruppen aufgestellt werden, für die eine rasche Waffenbeschaffung erfolgt. Angesichts dieser Bewegung wird die Frage aufgeworfen, ob Berlin in ausreichender Weise gegen neue blutige Unruhen gesichert sei? Eingeweihte Kreise verneinen diese Frage. Die Regierung entläßt nicht nur ganze Kompagnien, sondern verweist auch alle Truppenteile von Berlin nach der Provinz. Man kann sich des Eindringens nicht erwehren, daß in den maßgebenden Regierungskreisen die Spartakusgefahr reichlich leicht genommen wird. Man vermag nicht einträchtig genug vor einem folgenschweren Optimismus zu warnen. Die Bevölkerung Berlins, in der eine täglich wachsende Unruhe sich bemerkbar macht, fordert daher von der Regierung eine ausreichend starke Garnison für Berlin, um jeder Ueberraschung gewachsen zu sein.

Düsseldorf, 9. Sept. In den Städten des rheinisch-westfälischen Industriebezirks trifft die Behörde Maßnahmen, um in diesem Winter einmalige sparsamkeitliche Pariserläufe zu verhindern. Das Generalkommando in Münster hat erklärt, daß an eine Aufhebung des Besatzungszustandes in den Großstädten dieser Bezirke nicht gedacht werden könnte. Es wird vielmehr zur Bildung von Einwohner- und Volkswehren aufgerufen. Der militärische Befehlshaber in Düsseldorf fordert alle wehrfähigen Männer auf, sich unverzüglich als Freiwillige bei den Reservetropfen zu melden, da feststehe, daß Spartakus noch in diesem Herbst verjagt werde, die Nacht an sich zu ziehen.

Feindliche Justiz.

Kehl, 9. Sept. In den drei letzten Wochen sind vom Kriegsgericht der französischen Besatzungsbehörde in Kehl gegen mehr als 120 Personen Gefängnisstrafen, zum Teil von mehreren Monaten bis zu 2 und 3 Jahren, ausgesprochen worden, vielfach wegen Schmutzgebens nach dem unbesetzten Gebiet oder häufig nur kleineren Vergehen. Das Kehl's Gefängnis war während der ganzen Dauer der Besetzung noch nie so überfüllt, wie gegenwärtig; allgemein herrscht im Hanauerland Erbitterung darüber, daß die Franzosen ihr Regiment täglich strenger führen.

In Langensfeld bei Köln hatten am 10. August mehrere englische Soldaten Streit mit einem Arbeiter namens Kluge bekommen, dem dann ein anderer Arbeiter namens Ebert zu Hilfe eilte. Hierbei wurde ein englischer Korporal durch einen von Ebert abgegebenen Schuß getötet. Die englische Behörde hat nun über die Gemeinde Langensfeld eine Buße von 15 000 Mark und eine Freigabe, nämlich auf 10 Uhr nachts verlegte Polizeistunde überhängt.

Ausland.

Basel, 9. Sept. Ueberall in Elsaß-Lothringen wird durch große Plakate mitgeteilt, daß nach fünfmonatiger Dauer der Bergarbeiterstreik durch die Verhandlungen mit Willebrand beigelegt wurde.

Mailand, 9. Sept. Das Verbot der Vereinigung Österreichs mit Deutschland und die finanziellen Bedingungen des österreichischen Friedensvertrags werden, wie italienische Blätter aus London erfahren, von den englischen Radikalen unter Protest abgelehnt. Von der übrigen englischen Presse wird der Friedensvertrag, von wenigen Ausnahmen abgesehen, mit Stillschweigen übergegangen.

Rotterdam, 9. Sept. Nach einer Havasdepesche aus New York wollte General Dupont, der am 4. September in Sofnooie angekommen ist, noch am selben Tage nach Paris telegraphieren, um die sofortige Befreiung Oberklosters durch Entenstruppen durchzusetzen. Er gab jedoch zu verstehen, daß die Befreiung infolge technischer Schwierigkeiten erst nach einigen Wochen durchgeführt werden könne.

Genf, 9. Sept. Der schweizerische Bundesrat hat die Ausweisung des Anarchisten Sillmann, der ein Komplott gegen die Bahnhofsstationen von Basel und Zürich plante, angeordnet. Sillmann muß das Gebiet der Eidgenossenschaft sofort verlassen, andernfalls wird er interniert.

Paris, 9. Sept. Man bereitet sich in St. Germain auf die Zeremonie der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Österreich vor, die am Mittwoch stattfinden soll. Die rumänische Delegation lehnt endgültig die Unterzeichnung des Vertrages ab. Diese Ablehnung wird in einer Note durch die Klauen des Vertrages begründet, die sich auf den Schutz der Minoritäten beziehen.

Paris, 9. Sept. Die französische Behörde gestattet in Ausnahmefällen die Ausreise von Ausländern ehemals deutscher Abkunft und von Deutschen, die im Elsaß wohnen, nach Deutsch-

land und die Rückreise nach dem Elsaß, falls die entsprechende Einreiseerlaubnis nach Deutschland auch von den deutschen Behörden genehmigt ist.

Verailles, 9. Sept. Nach dem „Temps“ hat Major Drouot, der Staatskommissar für den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen, die Erlaubnis erhalten, einige Gefangenenerlager zu besuchen. — Der Oberste Rat der Alliierten beantragte, daß Rumänien den Friedensvertrag mit Österreich ohne Vorbehalt unterzeichnet.

Das deutsche Geld im Ausland.

Basel, 9. Sept. Der Kurs der deutschen Mark, der sich in den beiden letzten Wochen etwas erholt hatte, sinkt neuerdings. Gestern wurde an der Züricher und Basler Börse für die Reichsmark nur 23 bis 24 Centimes bezahlt. Abermals wird in großen Mengen deutsches Papiergeld angeboten, zumal anscheinend durch Schmuggler immer größere Beträge deutscher Kassencheine nach der Schweiz verbracht werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. Sept. (Öffentliche Verammlung betr. die Lebensmittelversorgung. Schluß.) Der Vorliegende König (Schluß vor, eine Entschließung der Verammlung an das Ernährungsministerium zu senden, in der gegen die äußerst mangelhafte Belieferung der Oberamtsstadt mit frischem, speziell wegen der ungerechten Belieferung gegenüber anderen Gemeinden, hauptsächlich der Kurorte Wildbad, Schömberg, Herrenalb, wo teilweise die verschiedenen Gruppen der Versorgungsberechtigten bis zu ein Viertelliter, Kranke bis ein Halbliter pro Tag mehr erhalten wie die hiesigen Einwohner, sowie gegen die Verteuerung der Brotversorgung durch Verwendung des unerbilligen Auslandsmehls, ferner gegen die äußerst mangelhafte Versorgung mit Fleisch und Nahrungsmitteln energisch Protest gegen eine lohn angeordnete Behandlung durch die Landesversorgungsstelle eingereicht wird. Zur Wehl- u. Brotversorgung übergehend, stellte der Vorliegende eine bedeutende Verschlechterung in letzter Zeit hierin fest, eine Folge der ungenügenden Anlieferung inländischen Getreides. Nach Besprechungen des Arbeiterrats mit dem Kommunalverband wurde uns sofort ausländisches Mehl zugewiesen, da es der Landesversorgungsstelle nicht möglich ist, inländisches Getreide zuzustellen. Es tauchte die Frage einer Verbilligung dieses Auslandsmehls auf. Da die Zuzahlung außerhalb der Nation steht, ist eine Verbilligung durch Uebernahme der Kosten auf Reich und Staat nicht möglich. Die Amtskorporation, mit Schulden überlastet, ist nicht in der Lage, noch mehr Schulden auf sich zu nehmen; es käme dies einem Betrage von allein 140 000 Mark gleich, welcher auf die Steuerzahler umgelegt werden müßte. Deshalb mußte die Mischung zum vollen Preise in den Handel kommen. Eine Verbilligung werde wohl in Höhe der durch die neue Ernte eintreten, sonst geben die Löhne wieder in die Höhe. Aber auch für das inländische Mehl sei mit einem Aufschlag zu rechnen, weil die Bauern nachweisen, daß ihre Ausgaben sich verteuerten. Oberamtmann Bullinger gab im Anschluß daran Aufklärung über dieses Auslandsmehl, dessen Kosten und stimmte dem Vorliegenden bezüglich der Kostendeckung zu. Auf eine Bemerkung aus der Mitte der Verammlung, welche den Kommunalverband und seine Helfer anklagte, bemerkte er zur Richtigkeit, daß der Kommunalverband ein Bedarfsverband sei, welcher alles von der Reichsgetreidestelle erhalte.

Oberamtspfleger Kähler, der Leiter des Kommunalverbandes, bemerkte eingangs seiner Darlegungen, daß ein großer Teil der Versorgungsberechtigten nicht richtig orientiert über den ganzen Gang der neuen Versorgung sei. Einkäufe im eigenen Bezirk zu machen hätte keinen Zweck, weil nichts vorhanden war und in anderen Bezirken hatten wir nichts zu tun; wir seien als Reichsgetreidestellungsbezirk auf die Einfuhr von auswärts, d. h. auf die Zuweisungen der Reichsgetreidestelle angewiesen. Diese erfolge auch regelmäßig, erst in den letzten Wochen habe es etwas gehapert, weil die alten Vorräte aufgebraucht seien. Das misßliche sei, daß wir unseren Bedarf aus Norddeutschland zugewiesen erhalten, da in Süddeutschland nicht mehr aufzutreiben sei. Die gesamte Versorgung liege in den Händen der Reichsgetreidestelle, Aufgabe des Kommunalverbandes sei, das Mehl möglichst rasch herbeizubekommen, das sei geschehen, aber gegen Unmöglichkeit lasse sich nicht ankämpfen.

Einem aus der Mitte der Verammlung erhobenen Vorwurf, daß der Kommunalverband nicht genügend für die Versorgung des Bezirks einträte, wurde vom Vorliegenden des Bezirks-Arbeiterrats unter Anführung besonderer Fälle entgegengetreten und betont, daß sämtliche in Betracht kommenden Behörden alles taten, was nach Lage der Dinge möglich war.

Oberamtmann Bullinger dankte dem Vortrager für diese Ausführungen. Es liege ihm sehr viel daran, daß die Öffentlichkeit Einblick in die Tätigkeit des Kommunalverbandes bekomme. Der tiefere Sinn sei der, daß durch die Schaffung des Bezirks-Arbeiterrats gegenseitiges Vertrauen bestehe. Dessen Vorherrscher habe täglich Gelegenheit, Einblick in alle einschlägigen Dinge zu erlangen.

Der Vorliegende betonte, daß speziell vom Kommunalverband gefordert, was nur irgend möglich sei; ein Vorwurf, diesem gemacht, treffe auch den Bezirks-Arbeiterrat.

Auf die aus der Verammlung gestellte Frage, wo die richtige Wehlversorgung, das amerikanische Weizenmehl, die Teigwaren und andere Sachen bleiben; es bestehe Grund zur Annahme, daß schließlich die Spenden an die Kurorte verteilt worden seien, bemerkte

Oberamtspfleger Kähler, daß es mit unserer Wehlversorgung, wie schon erwähnt, knapp bestellt sei. Die neue Ernte sei



Dennach, den 9. September 1919.
Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute nachmittags 3 1/2 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Friedrich Kentschler

unerwartet schnell im Alter von 63 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Kentschler, Wagner.

Beerdigung: Donnerstag, den 11. September, nachmittags 3 Uhr.

Bernbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Sonntag, den 14. September**
im **Gasthaus zum „grünen Baum“**
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Josef Hilz.

Auguste Pfeifer,

Tochter des Leopold Pfeifer, früher Gemeindepfleger.

Wir eruchen, dies als persönliche Einladung anzunehmen.

Abschluß um 1 Uhr.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag, den 13. September**
stattfindenden

Hochzeits-feier

in das **Gasthaus z. „Adler“** in **Untersengenhardt**
freundlichst einzuladen.

Friedrich Kling, Untersengenhardt.

Barbara Koller, Altburg.

Abschluß um 12 Uhr in **Liebenzell.**

Die neuen Muster
zum Umformen von

Damenhüten

sind eingetroffen.

Ausführung in eigener Fabrik!

Frühzeitige Bestellung im Interesse rascher und sorgfälliger Bedienung erbiten.

Geschwister Gutmann,
Pforzheim, Westliche 28.

H. MAIER, Homöopath und

Naturheilkundiger.

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettlägerien, Blasenleiden, Gallensteine, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.

Sprechzeit Pforzheim Beinfeldstr. 21 täglich vormitt. 10—12 Uhr,
nachmitt. 1—4—1/2 Uhr.

Samstag und Sonntag auswärts.

Wir sind Käufer

von getrockneten Heidelbeeren, Wacholderbeeren, Jagendutten, Lindenblüten, Kamillen, Löwenjahn und Ralmwurzel, sowie jeder Art Tee und Heilkräutern.

Trocknerei Schwaben Cannstatt,
Goldenstr. 7, Telefon 1305.

Neuenbürg.

Eine

Bettlade

mit **Kost** ist zu verkaufen
Wildbaderstraße 194.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

1 Paar getragene **Militär-Schnürschuhe**, Größe 41,
1 Paar getragene **Zivil-Schnürschuhe**, Größe 43.
Wer? sagt die Expedition des „Enztalers“.

Ein tüchtiges

Mädchen

sofort oder später gesucht.

G. Roger, Pforzheim,
Ebersteinstr. 29.

Braves

Mädchen,

das schon in besser. Haus gedient hat, zu kleiner Familie ohne Kinder gesucht.

Frau Karl Gutbrod,
Pforzheim, Schloßberg 15.

Suche auf 15. September oder 1. Oktober ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

das auch im Gemüsegarten gerne arbeitet.

Frau Widinger, Stuttgart,
Gaßstraße 75.

Lehrmädchen

aus guter Familie bei sofortiger Bezahlung gesucht.

Näheres unter G. 101 durch die Geschäftsstelle d. Enztalers.

Oderentliche

Frau

zum Reinigen von Geschäftsräumen bei guter Bezahlung gesucht. Näheres unter G. 100 durch die Enztalergeschäftsst.

Calmbach.

Ein guterhaltenes 340 Liter haltendes

Mostfaß

hat zu verkaufen

C. Senfried, Maurermeister.

Schäfte, Leder

und alle

Schuhmacher-

artikel

empfehlen billigst

M. Keller,

Pforzheim, Schloßb. 15

neben Bahnhof.

Echte Gummiladstoffe.

Echte Gummiladstoffe.

Ich suche sofort zu kaufen

für vorgemerzte Käufer.

Villen,

Fabriken

Geschäfte i. Art.

Hägewerke,

Güter.

M. Busam, Degenstr. 38,

Karlruhe, Herrenstraße 38.

Bisiten-Karten

liefert rasch und billig

G. Meck'sche Buchdruckerei.

Amtskörperschaft Neuenbürg.

Schotterbeifuhr auf Bezirksstraßen.

Die Anfuhr des Schotterbedarfs auf die Bezirksstraßen von den nächstgelegenen Bahnhaltungen aus soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen können auf der Amtspflegerkanzlei während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Schriftliche Offerten auf die hienach verzeichneten Lose wollen mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis längstens

den 14. September 1919, abends 6 Uhr,

auf der Amtspflegerkanzlei abgegeben werden.

Die Vergebung erstreckt sich auf folgende Straßenstrecken und Lose:

Strasse	Markung	Bedarf Waggons	ab Station	Post- Nr.
Neuenbürg—Langenalb	Neuenbürg Arnbach	4 10	Neuenbürg	
	Schwann Conweiler	1 2		
Schwann—Derrenalb	Conweiler Feldrennach Neulach	1 3 2	Neuenbürg oder Ittersbach	
	Rotensol	1		
Schwann—Dennach	Schwann Dennach	8 1	Rotenbach	
Schwann—Feldrennach	Feldrennach	1	Neuenbürg	
Derrenalb—Bernbach	Derrenalb Bernbach	1 4	Derrenalb	
Neuenbürg—Weiler	Arnbach	1	Neuenbürg	
und	gegen Neuenbürg			
Arnbach—Nielelsbach	Ottenhausen von Arnbach nach Nielelsbach	1		
Schwann—Eimendingen	Schwann Oberniebelsbach Unterniebelsbach	1 1 1	Neuenbürg Eimendingen	
Neuenbürg—Gräfenhausen	Gräfenhausen	6	Neuenbürg	
Neuenbürg—Birkenfeld	Gräfenhausen Birkenfeld	1	Neuenbürg	
	a) von Gräfenh. Grenze bis Waldende	1	Birkenfeld	
	b) von Waldende bis Strähle	1		
	c) Strähle	2		
	d) Strähle bis zum Regelbaumweg	2		
	e) Regelbaumweg Gräfenhausen	2	Neuenbürg	
Niegerswägen—Ziegelhütte	Neuenbürg	10		
Neuenbürg—Liebenzell	Waldrennach			
	a) von Neuenbürg	10		
	b) nach Langenbrand	2		
	Langenbrand			
	a) von Waldrennach	3	Höfen	
	b) nach Schönbach	1		
	Schönbach			
	a) von Langenbrand	12		
	b) nach Schwarzenberg	4	Höfen oder Unterreichenbach	
	Schwarzenberg			
	Oberlengenhardt	2	Unterreichenbach	
	Unterlengenhardt	4		
Neuenbürg—Unterreichenbach	Neuenbürg	4	Neuenbürg	
	Waldrennach	2		
	Engelsbrand			
	a) von Neuenbürg	10		
	b) nach Grunbach	1	Unterreichenbach	
	Grunbach			
	a) von Engelsbrand	1		
	b) nach Unterreichenbach	2		
	Calmbach			
Calmbach—Würgbach	Calmbach	9	Calmbach	
Höfen—Langenbrand	Höfen	10	Höfen	
Feldrennach—Langenalb	Langenbrand	20		
	Feldrennach	2	Ittersbach	

Den 5. September 1919.

Oberamtspfleger Kähler.

Neuenbürg.

Läufer

3 Paar starke, sehr schöne

hat zu verkaufen

Fr. Vogel z. Wilhelmshöhe.

Hierher

müssen Sie Ihre

Felle

senden und erhalten Sie die

höchsten Preise

vom Rader bis zum Hirsch.

Ankauf v. Rehgeweihen.

Gerben von Fellen.

E. Maishofer,

moderne Tierausstopferei,

Pforzheim, Lindenst. 52.

Telefon 1501.

Schleifer oder Hilfsarbeiter

zum Anlernen gesucht. Lohn nach Tarif.

Friedr. Waldbauer, Bügeleisenfabrik.

Neuenbürg.

Nehme Bestellungen entgegen für

Most- und Tafelobst

waggonweise, sowie im Kleinverkauf.

Ernst Ohner sen.

Empfehle zum Einlegen für den Winter

prima

Speise-Gelberüben

(keine Pferdewurzeln) Pfd. 18 Pfg., 3tr. 15 Pfg.,

10 Pfg. an billiger.

Karl Gentner, Handlungsgärtnerei,

Baumschulen und Samenhandlung,

Schwann, Telephon 12.

